

Kirchenbote

der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Altdorf und Eismannsberg



Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dem Titelbild sehen Sie einen Gottesdienst in Rhotia, einer der Partnergemeinden im Dekanat Karatu. Diakon Claus Heim und Bischof Dr. Fredrik Shoo übergaben Rollstühle, Prothesen und Gehhilfen, die vom Karatuladen finanziert waren, an Bedürftige. Elia, mit dunkler Hose im Rollstuhl in der Mitte, hat sich Zeit seines Lebens mit den Händen und dem Hinterteil fortbewegt. Er konnte kaum glauben, dass er jetzt im fortgeschrittenen Alter noch einen Rollstuhl bekommt. Zwei Helfer hoben ihn hinein. Er hat laut gebetet und gedankt, dass ihm eine solche Gnade widerfährt.

Im Oktober und im März wird für die Diakonie gesammelt. Aus diesem Anlass beleuchten wir die Diakonie von verschiedenen Seiten. Es ist ein großer Bogen vom Karatutag und den neuen Entwicklungen in Karatu über das ehrenamtliche Engagement im Karatuladen zur Lebensrettung im Mittelmeer und zur Diakonie hier bei uns.



Als vor einigen Jahren die Neuendettelsauer Diakonie ein großes Jubiläum vorbereitete, waren die Partner, die die Öffentlichkeitsarbeit begleiteten, überrascht, wie groß sie ist. So bekam die Ausstellung in Neuendettelsau den Titel „Der unbekannte Riese“. An vielen Orten und oft unauffällig werden diakonische Aufgaben wahrgenommen – für uns alle.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

*Pfarrerin Barbara Overmann
und das Redaktionsteam Waltraud
Monath, Bärbel Prager, Monika Neubauer,
Sebastian Macher, Claudia Katzer und
Pfarrer Bernd Popp*



Unser Titelbild:
Dankgottesdienst mit
Übergabe von Hilfsmitteln
im Dekanat Karatu
Foto: WM

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinden Altdorf und Eismannsberg, Kirchgasse 4, 90518 Altdorf; Redaktion: Barbara Overmann (BO / V.i.S.d.P.), Bernd Popp (BP), Monika Neubauer (MN), Waltraud Monath (WM), Claudia Katzer (CK), Bärbel Prager (BP); Layout: Frank Harzbecker; Auskunft: neubauer@ev-pfarramt-altdorf.de, Telefon 09187 808495 oder 902806;

Druck: Druckerei Brunner, Altdorf; Auflage: 4500 Stück
Alle Daten sind für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht für gewerbliche, private oder anderweitige Zwecke verwendet werden.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

*Bildquellen: Seite 3 Harzbecker, 4+5o+7 Kern, 5u+8+9 WM, 6 BO,
11 Chris Grodotzki, 12-14 Breitenbach, 19 Alevander-Franz, 21 Lederer-Seibold,
28 Pixabay*

Sind wir am „richtigen“ Ort?

Monatsspruch

Oktober 2020:

**Suchet der Stadt
Bestes und betet für
sie zum HERRN; denn
wenn's ihr wohlgeht, so
geht's euch auch wohl.**

Jeremia 29, 7



Wohnen Sie gerne, wo
Sie gerade wohnen?
Freiwillig? Wirklich?

Nicht, dass Sie mich falsch verstehen. Ich finde Altdorf und Umgebung sehr wohn- und lebenswert. Aber ich versuche mich hineinzusetzen in Menschen, die vor ca. 2600 Jahren in ein fremdes Land, einen fremden Ort verschleppt wurden. Von außen betrachtet könnte man sagen, dass sie es ja gar nicht so schlecht hatten: Sie mussten keinen Hunger leiden. Bekamen Wohnraum, Land und Saatgut gestellt ...

Allerdings wollten sie nicht. Sie wollten nicht ankommen. „Das kann doch nicht Gottes Wille sein, dass wir hier, fernab unserer Heimat Israel sind. Fernab vom richtigen Ort, vom lokalen Zentrum unseres Glaubens, vom Tempel in Jerusalem. Hier ankommen? Nein! Gott wird doch wohl dafür sorgen, dass wir bald wieder zurück dürfen.“

Aber es kam anders: Jerusalem und sogar der Tempel wurden zerstört und Gott lässt ausrichten, dass die verschleppten Israeliten in Babylon bleiben

werden und sich an diesem Ort, an dem sie nie sein wollten, „einrichten“ sollen. Noch unverständlicher schien ihnen der weitere Auftrag: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch

wohl.“ (Jeremia 29,7)

Das kann Gott doch gar nicht wollen. Mit „denen“ können wir doch gar nichts zu tun haben. Und ER doch auch nicht, oder?

Gott schreibt Menschheits- und Weltgeschichte oft anders als wir denken. Als Christen sind wir beauftragt, diese Welt geistlich zu prägen – durch die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat und durch das Gebet. Dabei fordert der Monatsspruch heraus, nicht nur unser kirchliches Umfeld in den Blick zu nehmen, sondern alle und alles um uns herum.

Wie bringen wir uns ein zum Wohl unserer Orte, unserer Städte und unseres Landes? Wo ist unser richtiger Ort im Tun und Lassen und im Beten?

Ihr Pfarrer Bernd Popp

Karatutag: Ein klares Vielleicht!



Wie wir dieses Jahr den Karatutag begehen können, wissen wir noch nicht. Im 36. Jahr unseres Benefiztages müssen wir ganz neu denken und überlegen: was darf, was geht und was geht einfach nicht. Eines ist uns wichtig: Wir möchten auch dieses Jahr – oder gerade in diesem Jahr – unsere Partnerinnen und Partner in Karatu nicht im Stich lassen. Folgendes planen wir derzeit – immer alles unter Vorbehalt und im Wissen darum, dass alles anders sein kann:

Am Samstag, 21. November, werden wir Adventskränze und Gestecke am Bauernmarkt anbieten. Zum Binden der Kränze wird verschiedenes Tannengrün benötigt. Wer mithelfen kann und möchte, setze sich bitte mit Margarete Kern (Telefon 09187 3510) oder Bärbel Prager (Telefon 09187 6756) in Verbindung.

Am 1. Adventssonntag wird es im und um das Evangelische Haus Informatio-

nen zur derzeitigen Situation in unseren Partnergemeinden und zur Partnerschaftsarbeit geben. Inwieweit ein Verkauf („to go“) von Kuchen oder dem beliebten Makande-Eintopf möglich sein wird, prüfen wir. Auch hier werden wir die Entwicklungen abwarten müssen. Ebenso sollen verschiedene Verkaufstische bereitstehen.

Wir freuen uns also wie gewohnt über Plätzchen und Kuchenspenden, ebenso wie z.B. selbstgestrickte Strümpfe, Eingemachtes, Gehäkeltes oder andere selbstgemachte Dinge. Die Veranstalterinnen werden alle Angebote aufnehmen und dann kurz vor dem Karatutag mit den Anbietenden noch einmal Kontakt aufnehmen. Bitte wenden Sie sich auch hier an Margarete Kern oder Bärbel Prager.

Bitte achten Sie auf die aktuellen Infos in der Tageszeitung, auf der Homepage oder auch in den Abkündigungen.

Sichtbare Zeichen

Renovierungsarbeiten im Karatu-Gästehaus

Die Renovierungsarbeiten im Karatu-Gästehaus gehen gut voran. Schwester Maria, die von der Diakonissenschule „Ushirika waa Neema – Gemeinschaft der Gnade“ von Moshi nach Karatu entsandt wurde, leistet sehr gute Arbeit. Zielstrebig und motiviert koordiniert sie die anfallenden Arbeiten mit den Handwerkern. Zeitweise ist das nicht einfach, weil immer wieder der Strom ausfällt oder das Wasser fehlt.

Dass das evangelische Gästehaus einen neuen Schliff braucht, um wettbewerbsfähig zu sein zwischen all den neu entstandenen Lodges, das ist schon seit einigen Jahren ersichtlich. Viele Touristen übernachten in Karatu Stadt, um dann weiter in den Ngoro Ngoro Krater oder die Serengeti zu reisen. Im Sommer 2019, trafen sich das Ehepaar Kern und Waltraud Monath, mit den Verantwort-



Garten mit Zugang zu den Zimmern des Gästehauses



Schwester Maria (re) und die Mitarbeitenden des Hostels begrüßen die Gäste mit einem Lied

lichen des Hostels. Wir berieten, was vonnöten ist, um das Gästehaus auf einen gewissen Standard zu bringen.

Inzwischen wurden nicht mehr schließende Türen ausgetauscht, Wände gestrichen, Fußböden erneuert und die sanitären Einrichtungen modernisiert. Dass die Pläne so schnell umgesetzt werden konnten, ist vor allem der finanziellen Unterstützung durch Familie Schirmer und deren Freunde zu verdanken. Die Geldzuwendungen anlässlich der Beerdigungen waren ein Segen für das Karatu Hostel, das für den ehemaligen Dekan Christoph D. Schirmer immer eine Herzenssache war. Ein sichtbares Zeichen dafür ist auch der Wasserauffangbehälter im Garten des Gästehauses, den er anlässlich seines 60. Geburtstages installieren ließ. WM

Es ist eine Herzenssache für mich

Interview mit Helga Strehl

Waltraud Monath besuchte Helga Strehl in ihrer Wohnung über der ehemaligen Apotheke.

Helga, ich kann mich noch vage an die frühere Apotheke erinnern, an dich und deinen Mann. Mein Vater und ich haben vor ewiger Zeit Arznei geholt. Wie kam es dazu, dass aus der Apotheke der Karatula-den wurde?

Helga Strehl: Mein Mann und ich haben die Apotheke 1967 gepachtet, 1977 gekauft. Bis 1997 haben wir die Apotheke geführt. Als mein Mann im Jahr 2000 verstorben war, habe ich an den Weltladen ein Angebot gemacht, dass die Räume mietfrei zu nutzen wären. Vor dem 1. Advent 2000 haben Lydia Albrecht und ich über Nacht den Laden eingeräumt. Wir stellten fest, dass sich die Einrichtung mit den Glasvitrinen und den vielen Schüben ideal dafür eignete – es sah aus wie in einem Kaufladen.

Wie konntest du Frauen ehrenamtlich dafür begeistern und wie organisiert ihr Euch?

Helga Strehl: Die Frauen kamen von selber und boten an, zu helfen. Es waren Diakonenfrauen darunter und eine Apothekerin. Sie wollten im Ruhestand noch Sinnvolles machen und haben sich engagiert eingebracht. Die Organisation wer wann im Dienst ist, läuft über mich. Aktuell sind es acht Frauen, die entweder vormittags oder nachmittags ehrenamtlich arbeiten. Hans Prottengeier ist ebenfalls eine große Hilfe, wenn es ums Handwerkliche geht.



Helga Strehl

Wenn ich in deinen Laden komme, sind immer Kunden zum Stöbern und Schauen da. Wie macht ihr das mit den Preisen?

Helga Strehl: Ja, der Laden läuft sehr gut – Helga lacht. Durchschnittlich haben wir 60 – 70 Personen täglich, die meisten kaufen auch was. Wir haben die Waren nicht ausgezeichnet, sondern fragen die Kunden, was ihnen der ausgewählte Artikel wert ist. Wir verhandeln auch mal. Es gibt immer wieder Besucher, die nichts finden und trotzdem eine Spende da lassen, weil sie wissen, sie tun Gutes damit. Die monatlichen Einnahmen betragen in etwa 2.000,- Euro. Das ist vor allem auch meinem guten Team zu verdanken.

Wenn ich mich im Laden umsehe – der ist proppevoll. Wo bekommst Du die Sachen alle her?



Das Team vom Karatumarkt

Helga Strehl: Das meiste stammt aus Haushaltsauflösungen. Viele machen Frühjahrsputz und räumen aus. Gut erhaltene Spielsachen werden gerne genommen, da auch hier die Nachfrage groß ist. Wir hatten vor Jahren einen Aufnahmestopp, als wir keinen Platz mehr hatten. Saisonale Dekoartikel können wir im Dekanatshaus im Keller lagern, bis wir sie wieder brauchen.

Helga, ich muss Dich bewundern, du bist mittlerweile 82 Jahre und steckst so voller Tatendrang. Was motiviert Dich?

Helga Strehl: Es ist eine Herzenssache für mich, Gutes zu tun – sagt sie mit Nachdruck! Nicht das Geld, das ich nach Karatu schicken kann, steht im Vordergrund, sondern die Begeisterung der Menschen mitzubekommen, wenn ihr von euren Reisen berichtet. Dass man mit verhältnismäßig wenig Geld, im Dekanat Karatu viel bewirken kann, zeigt vor allem die Ausbildung von Heriel Zakaria, den ich mit meinem Team über dreizehn Jahre unterstützt habe. Zuerst

die Ausbildung zum Medizinassistenten, dann zum Arzt und jetzt ist er Chefarzt im Karatu Hospital. Da bin ich dankbar und dieser Erfolg treibt mich an. Aber das ist nur ein Einzelfall. Insgesamt haben wir drei Ärzte unterstützt. Wir konnten die Erzieherinnenausbildung bezuschussen, den Bau von Kindergärten und die diakonische Arbeit von Pfarrer Robert Tempa.

Hattest du nie den Wunsch mit nach Karatu zu fliegen?

Helga Strehl: (winkt ab) Ich nach Karatu – mit meinen gesundheitlichen Problemen ... und was mache ich mit meinen langen Beinen, die passen doch in kein Flugzeug. Ich fühle mich trotzdem mit den Menschen verbunden, ich habe jetzt schließlich ein Notebook und kann Nachrichten aus dem Partnerdekanat direkt empfangen und somit persönliche Verbindungen aufbauen. Das freut mich wirklich! Wenn ich was nicht verstehe, lasse ich mir das übersetzen.

Nun steht am 1. Advent euer 20-jähriges Jubiläum an.

Helga Strehl: Pläne gibt es, aber ob wir die alle umsetzen können, das ist im Moment fraglich. Es soll einen feierlichen Gottesdienst in der Laurentiuskirche geben. Alles Weitere müssen wir relativ kurzfristig entscheiden.

Helga, dein Engagement bezieht sich nicht nur auf die Karatu-Partnerschaft. Du hast ein bewegtes Leben ...

Helga Strehl: Das stimmt. Ich kümmere mich um jemanden, der im Pflegeheim ist. Musik gehört zu meinem Leben und ich habe in vielen Chören gesungen, in der Liedertafel, im Kirchenchor und

anderen. Ich war im Frauenbund tätig, 2. Vorsitzende der Osteoporosegruppe, bei den Führungskräften für Haushalt und noch einiges mehr. Dafür habe ich vom bayerischen Ministerpräsidenten das Ehrenzeichen für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern erhalten.

Ich bedanke mich für das offene und lebhaftes Gespräch.

Öffnungszeiten Karatemarkt:
Dienstag, Donnerstag und Freitag
9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Abschied mit kleinem Sektempfang

Abschied von Pfarrer Albert Börschlein und Elisabeth Gsänger mit einem kleinen Sektempfang in der Kirchgasse. Eine Abordnung der Wallenstein-Kapelle spielte, gemeinsam mit Vertretern von Stadtrat, Vereinen und anderen haben Vertreterinnen des Kirchenvorstands auf ihr Wirken zurückgeblickt, für die wunderbare Partnerschaft bedankt, beste Wünsche ausgesprochen und Geschenke überreicht. BO



Einladung zum Dankeschönabend

■ **Freitag, 20. November, 19.00 Uhr**
Laurentiuskirche Altdorf

Herzliche Einladung zum Dankeschönabend für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

heuer in einer anderen Form. Wir freuen uns auf Sie/Euch. Ihre/Eure hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei Altdorf-Eismannsberg

Wir bauen gemeinsam ...

Einführung von Dekan Martin Adel



Es war eine gelungene und sehr schöne Einführung. Vielen herzlichen Dank. Auch unter Corona-Bedingungen ist Herzlichkeit, Freude und Gemeinschaft möglich – der Tag meiner Einführung war ein Beweis dafür, und unser Herrgott tat mit dem sonnig-warmen Wetter das Seine dazu. Nach den ersten Wochen hier in Altdorf fühlen meine Frau und ich uns schon sehr heimisch. Wir genießen den Markt am Samstag gleich

gegenüber, die noch vom Inhaber geführten Geschäfte und Gaststätten und die kurzen Wege. Die Gemeinde ist eine aufmerksame Zuhörerin und das Kollegium hat mich ohne große Berührungsängste aufgenommen. Da kann man als NEUER nur hoffnungsvoll gespannt sein, wo uns das gemeinsame Bauen am Reich Gottes in den nächsten Jahren hinführen wird.

Ihr Pfarrer und Dekan Martin Adel

Neues aus Eismannsberg

Karin Neumann, wurde als stimmberechtigtes Mitglied in den gemeinsamen Kirchenvorstand der Pfarrei Altdorf-Eismannsberg nachberufen.

Der Gemeindeausschuss hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Bezeichnung „Alter Friedhof“ aus juris-

tischen Gründen in „Kirchgarten“ umzubenennen, da seit Jahrzehnten keine Beerdigungen mehr dort stattfinden.

Wir bitten darum, die Erntedankgaben am Freitag den 2. Oktober in die Kirche zu bringen.

Eine christliche Pflichtaufgabe

Seenotrettung

„Man lässt keinen Menschen ertrinken. PUNKT.“ Im Juni 2019 endete der evangelische Kirchentag mit diesen Worten. Eine Resolution der Teilnehmer_innen hatte die EKD (Evangelische Kirche Deutschland) aufgefordert, mit einer eigenen Rettungsmission ein Zeichen zu setzen. Die EKD-Synode befürwortete die Initiative, ein Schiff zur Seenotrettung ins Mittelmeer zu entsenden. Im Dezember 2019 gründet sich United4Rescue (U4R), um diesen Auftrag zu erfüllen und Spenden für die Finanzierung des Schiffes zu sammeln. U4R wird von einem unabhängigen, gemeinnützigen Trägerverein „Gemeinsam Retten e.V.“ getragen. 580 Organisationen bilden United4Rescue und es werden täglich mehr.

Im Januar 2020 war es so weit: für 1,3 Mio Euro wurde ein ehemaliges Expeditionsschiff, die „F.S. Poseidon“ gekauft. Bei den Umbauarbeiten zum Rettungsschiff kam es durch Corona zu Verzögerungen. Der Verein Sea-Watch betreibt nun das Schiff unter dem Namen „Sea-Watch 4“. Diese konnte endlich im August 2020 auslaufen. Das Schiff wurde dringend benötigt, da das Sterben im Mittelmeer nicht aufhört und andere Schiffe festgesetzt sind.

Unser Kirchenvorstand hat sich im Juni 2020 mit dem Bündnis United4Rescue beschäftigt und beschlossen, dass die Kirchengemeinde Altdorf-Eismannsberg Bündnispartner_in von U4R wird.

Es ist ein starkes Zeichen, für das Menschen- und Völkerrecht einzustehen. Der Beitritt soll Aufmerksamkeit auf das Bündnis U4R richten und weitere Unterstützer_innen dazu ermutigen, gegen das Sterben im Mittelmeer zu kämpfen. In der Beschlussbegründung heißt es: „Wir sind eine bunte, aktive und vielfältige Pfarrei. Die Unterstützung von zu uns geflüchteten Menschen ist uns Auftrag und wird u.a. durch unseren Unterstützerkreis für Asylsuchende wahrgenommen. Als Christen wollen wir ein Zeichen setzen und Verantwortung füreinander übernehmen. „Wir lassen keinen ertrinken.““

Wie politisch dürfen wir als Kirche sein? Ist es zu politisch sich für Menschenleben einzusetzen? Ist es nicht Aufgabe der Regierung und der EU, Menschen in Seenot zu retten? Was bewegt Menschen zu flüchten? Warum nehmen sie so eine gefährliche Flucht auf sich? Warum werden Fluchtursachen nicht bekämpft? Diese Fragen stelle ich mir oder höre sie immer wieder, wenn es um Geflüchtete geht. Fragen über Fragen und was sind die richtigen Antworten?

Für mich ist es Fakt: es sterben nahezu jeden Tag Menschen, die auf dem Mittelmeer in Seenot geraten. Dabei ist Seenot rein objektiv zu verstehen, weshalb es auf die Gründe, Umstände oder bewusstes Herbeiführen der Situation nicht ankommt – ebenso wenig auf die Herkunft der Betroffenen. Dass



die Boote, in denen Menschen von Libyen aus auf das Mittelmeer gelangen, meist nicht seetüchtig und hoffnungslos überladen sind, ist ebenfalls unstrittig. Daher handelt es sich hier auch um klare Fälle von Seenot, in denen die Rettungspflicht greift.

2013 wurde die italienische Marineoperation Mare Nostrum ins Leben gerufen, die knapp 100.000 Menschen retten konnte. Die Operation wurde Ende 2014 eingestellt, nachdem die Europäischen Staaten der Forderung der italienischen Regierung, sich an den Kosten zu beteiligen, nicht nachgekommen waren. Die Schiffe der zivilen Seenotrettung stießen in das humanitäre Vakuum und verhinderten somit eine größere humanitäre Katastrophe. Es ist also mehr als notwendig, zivile Seenotrettungsschiffe im Mittelmeer zu haben, solange die EU nicht ihren Pflichten nachkommt.

Für mich ist Unterstützung der Seenotrettung nicht zu politisch, es ist

Ausdruck meines Glaubens. Es ist ein Akt des Doppelgebots der Liebe. Für mich gibt es keinen Kompromiss. Man kann keine Menschen ertrinken lassen, um andere Menschen von ihrer Flucht abzuhalten. Wer so denkt, macht eine zynische und barbarische Kalkulation.

Die Fluchtursachen der Menschen sind so vielfältig wie sie selbst. Ich denke für meinen Teil, wer so mutig und so verzweifelt ist, sein Zuhause zu verlassen, muss einen erheblichen Grund haben. Es sollte allen Menschen der Zugang zu einem fairen Asylverfahren gegeben werden.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Eine Empfehlung von mir ist die Doku auf dem Ersten „Wir schicken ein Schiff“ und der Film „Für Sama“ der als bester Dokumentarfilm 2020 für den Oscar nominiert ist. Ansonsten findet ihr noch Infos zu diesem Artikel unter <https://www.united4rescue.com/>

Felix Pfnstgräf

Diakonie in Altdorf

Vielfalt für fast alle Lebenslagen

Wer den Kirchenboten durchblättert, findet hinten unter der Überschrift „Unterstützung und Beratung“ anderthalb Seiten mit Hinweisen auf Ansprechstellen der Diakonie in Altdorf. Es geht um Erziehungs- und Familienberatung, um Alleinerziehende, um seelische Gesundheit und Suchtberatung, um Angebote in der Pflege, um Asylsuchende und vieles andere mehr. Und dabei sind noch gar nicht alle diakonischen Einrichtungen in Altdorf genannt, es gibt etliche mehr.

Vom 12. bis 18. Oktober ist die Herbstsammlung der Diakonie. Deren Thema berührt einen wunden Punkt: „Weil Wegschauen nicht vor Schlägen schützt“. Es geht um Gewalt in Partnerschaft und Familie. Unsere Altdorfer Beratungsstellen, aber auch die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe können davon ein Lied singen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland wird in ihrem Leben Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch einen Partner. Auch Kinder werden in unglaublicher Weise zu Opfern, Tendenz zunehmend. Wir alle sind gefordert, nicht wegzuschauen. Beratungseinrichtungen, Frauenhäuser und Eltern-Kind-Häuser können helfen, werden aber vom Staat nicht zu 100% finanziert. Es gibt immer einen kräftigen Eigenbeitrag der Träger. Dafür ist die Herbstsammlung eine wichtige Unterstützung. 70% der Sammlungen verbleiben übrigens direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.



Haus am Pfaffental

Was Diakonie ist, hat uns Jesus vorgelebt: Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst. (Matth. 5,43). Wer die Menschenwürde hoch hält und Respekt und Frieden fördert, übt Diakonie im Sinne Jesu. Diakonia heißt einfach: „Dienst“. Der Dienst am Nächsten beginnt in den Familien und Alltagsbezügen. Er setzt sich fort in den verschiedensten bürgerschaftlichen Initiativen und im politischen Raum. Als Diakonie im engeren Sinn bezeichnen wir heute die organisierte soziale Arbeit im Bereich der evangelischen Kirche. Diese ist nur ein kleiner Teil dessen, was zum Wohl des Nächsten in unserer Gesellschaft geschieht.

Hand in Hand mit der kirchlichen und diakonischen Arbeit sind auch in Altdorf verschiedene gemeinnützige Initiativen und Organisationen tätig, wie der

Unterstützerkreis für Asylsuchende, die Altdorfer Tafel oder die Lebenshilfe im Landkreis Nürnberger Land. Hier vor Ort finden wir neben Diakonie und Caritas auch die meisten anderen Träger der freien Wohlfahrtspflege, das Rote Kreuz, die AWO und den Paritätischen Wohlfahrtsverband, ebenso die Rettungsdienste, die Feuerwehren und das THW. Ganz eng verbunden ist die soziale Arbeit natürlich auch dem Gesundheitswesen. In den letzten Jahrzehnten sind privatwirtschaftliche soziale Träger hinzugekommen.

Die Diakonie besteht aus kleinen und großen, gemeindlichen, dekanatlichen und landesweiten Vereinen und gemeinnützigen Gesellschaften, die wiederum im Diakonischen Werk Bayern und dann in der Diakonie Deutschland zusammengeschlossen sind. Ein geschichtlich gewachsenes Gefüge, überwölbt von einem Dachverband, keine zentrale Organisation. Am Dekanat Altdorf kann man einen guten Einblick in diese vielfältige diakonische Landschaft gewinnen. Ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit will ich nur einige Initiativen nennen:



Diakoniestation im Haus Waldenstein



Wichernhaus

Die gemeindlichen Diakonievereine machen die Pflege stark. Der Diakonieverein Altdorf z.B. ist über 120 Jahre alt und hat heute etwa 300 Mitglieder. Er begleitet Bewohner und Pflegekräfte im Haus Waldenstein und der Diakoniestation, führt Fahrten für Senioren durch. Zusammen mit den Vereinen in Feucht, Burgthann, Oberferrieden und Schwarzenbruck ist er Träger der 1978 modellhaft gegründeten Zentralen Diakoniestation im Dekanat Altdorf. Diese versorgt die örtlichen ambulanten Pflegedienste und die Einrichtungen des Betreuten Wohnens: In Altdorf das Haus Waldenstein, in Feucht das Seniorenzentrum am Zeidlerschloss und in Schwarzenbruck das Dr. Wilhelm von Petz-Haus. In der Pflege liegt eine Kernkompetenz der Diakonie und eine Schnittstelle zur Seelsorge vor Ort und zur Hospizarbeit.

Das Diakonische Werk Altdorf-Hersbruck-Neumarkt e.V. ist in den Landkreisen Nürnberger Land und Neumarkt

tätig. Es vertritt, berät und unterstützt die diakonischen Träger und Diakonievereine in den Dekanatsbezirken Altdorf, Hersbruck und Neumarkt. In deren Auftrag betreibt es auch eine Reihe von Einrichtungen mit regionalem Einzugsbereich. Es gibt ein breites Angebot für das Leben im Alter. Stark ausgebaut sind auch die Beratungsstellen in sozialen Notlagen und im Gesundheitsbereich. Einige davon haben auch Filialen in Altdorf, manche werden gemeinsam mit der Caritas getragen.

Auch die beiden großen überregionalen diakonischen Träger in unserer Landeskirche sind in Altdorf präsent: Die Rummelsberger Diakonie e.V., und Diakoneo, früher Diakonie Neuendettelsau. Im Dekanat hat seit 1905 die Rummelsberger Bruderschaft ihren Mittelpunkt, seit 1982 auch der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg. Zusammen sind das ca. 1250 Diakon_innen. Aus dieser Arbeit sind die Rummelsberger Dienste der Kinder- und Jugendhilfe, der Bildung, der Behindertenhilfe und der Altenhilfe mit mehr als 5500 Mitarbeitenden in ganz Bayern erwachsen. Viele Mitarbeitende kommen aus dem Dekanatsbezirk.

Für Altdorf prägend ist das Wichernhaus, eine große Einrichtung für körperbehinderte Menschen mitten in der Stadt. Die Bewohner_innen und die Mitarbeitenden tragen wesentlich zum inklusiven Klima in Altdorf bei. Weniger sichtbar, aber ebenso wichtig ist das Sonderpädagogische Förderzentrum. Die Heilpädagogische Tagesstätte, ein Hort und die ambulanten erzieherischen Dienste gehören zum Kinderheim Löhe-



Beratungsstellen in der Türkeistraße

haus. Die Diakonie Neuendettelsau, die in Hersbruck ein Seniorenheim und in Lauf eine Pflegeschule betreibt, hat in Altdorf vor Jahren das Seniorenzentrum am Burgthanner Weg übernommen und in letzter Zeit das Haus am Pfaffental als Seniorenzentrum in vorbildlicher Weise ausgebaut. Es ist zu einem festen Ort auch des kirchengemeindlichen Lebens geworden.

Die Diakonie kommt aus dem Ehrenamt; in Altdorf engagieren sich viele Menschen darin. Natürlich braucht die Arbeit mit Menschen auch die professionelle Fachlichkeit. Die Diakonie ist eine bedeutende Arbeitgeberin, eine der größten im Landkreis. Viele finden hier ihre Existenzgrundlage und eine sinnstiftende Aufgabe.

Jesus wird uns am Ende als erstes danach fragen, was wir für seine geringsten Schwestern und Brüder getan haben. So sagt er es in der Rede vom Weltgericht in Matthäus 25. Aber das ist noch einmal ein eigenes Thema.

Dr. Günter Breitenbach


Freitag, 2. Oktober

17.00 Uhr Haus Waldenstein
Gottesdienst (Meyer)

Sonntag, 4. Oktober

Erntedankfest

10.00 Uhr Weißenbrunn
Gottesdienst im Freien
zum Erntedankfest (Meyer)

9.30 Uhr Laurentiuskirche 
Familiengottesdienst zum Erntedankfest
(Popp und Team)

9.30 Uhr Eismannsberg
Erntedankgottesdienst mit
Posaunenchor (Overmann)

15.30 Uhr Oberer Markt
Ökum. Erntedankgottesdienst
mit Posaunenchor (Adel)

Montag, 5. Oktober

10.00 Uhr Seniorenhof
Gottesdienst (Meyer)
10.45 Uhr Diakoneo Pfaffental
Gottesdienst (Meyer)

Samstag, 10. Oktober

11.15 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Overmann)
13.30 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Popp)

Sonntag, 11. Oktober

18. Sonntag nach Trinitatis
9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Popp)

Eismannsberg

Einladung nach Altdorf
11.00 Uhr Magdalenenkirche
ZuMUTungen (Voss-Boerschmann)

Samstag, 17. Oktober

11.15 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Meyer)


Sonntag, 18. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Weißenbrunn
Gottesdienst (Schneider)

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Meyer)

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst (Overmann)

11.00 Uhr Laurentiuskirche 
Kleinkindergottesdienst
(Schneider und Team)

Wir brauchen Sie!

Für unsere Gottesdienste in der Laurentiuskirche suchen wir noch Unterstützung für das Begrüßungsteam am den Eingängen. Wenn Sie Zeit und Lust haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Telefon 09187 902806
Vielen Dank!

Sonntag, 25. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst zum Diakoniesonntag (Meyer)

Eismannsberg

Einladung nach Altdorf

11.00 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Schneider)

Dienstag, 31. Oktober

Reformationsfest

19.00 Uhr Laurentiuskirche

Zentraler Festgottesdienst mit dem Bezirksposaunenchor (Predigt Rektor Reiner Schübel, Rummelsberg; Liturg Dekan Adel) mit Einführung von Dekanatskantorin Anne Barkowski.

Coronabedingt entfällt in diesem Jahr ein anschließender Empfang.

Sonntag, 1. November

20. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst (Burkhardt)

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Meyer)

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Ketzler)

Montag, 2. November

10.00 Uhr Seniorenhof

Gottesdienst (Meyer)

10.45 Uhr Diakoneo am Pfaffental

Gottesdienst (Meyer)

Freitag, 6. November

17.00 Uhr Haus Waldenstein

Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)

Samstag, 7. November

17.00 Uhr Laurentiuskirche

Kleinkindergottesdienst zu St. Martin (Schneider und Team)

Sonntag, 8. November

Drittletzter Sonntag

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Schneider)

Eismannsberg

Einladung nach Altdorf

Samstag, 14. November

11.15 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Meyer)

Sonntag, 15. November

Vorletzter Sonntag

9.30 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst zum Volkstrauertag (Meyer) anschließend Totengedenken auf dem Friedhof

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst zum Volkstrauertag (Adel) anschließend Totengedenken auf dem Friedhof mit Posaunenchor

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst zum Volkstrauertag (Overmann) anschließend Totengedenken auf dem Alten Friedhof

Mittwoch, 18. November*Buß- und Betttag***9.30 Uhr Laurentiuskirche**

Gottesdienst mit der Kantorei(Popp)

19.00 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Popp)

Samstag, 21. November**11.15 Uhr Laurentiuskirche**

Taufgottesdienst (Overmann)

Sonntag, 22. November*Ewigkeitssonntag***9.30 Uhr Laurentiuskirche**Gottesdienst mit Gedenken
an die Verstorbenen (Schneider)**9.30 Uhr Eismannsberg****Auferstehungskapelle**
Gottesdienst mit Gedenken
an die Verstorbenen (Overmann)**11.00 Uhr Laurentiuskirche**

ZuMUTungen (Hauck)

14.00 Uhr MagdalenenkircheGottesdienst zum Gedenken
an die Verstorbenen (Schneider)**Samstag, 28. November****15.30 Uhr Laurentiuskirche**Eröffnung des Weihnachtsmarktes
(Adel, Märx)**Sonntag, 29. November***1. Advent***10.00 Uhr Laurentiuskirche**Gottesdienst zum 20jährigen Bestehen
des Karatumarktes
(Overmann und Team)**9.30 Uhr Eismannsberg**

Gottesdienst (Adel)

15.00 Uhr Weißenbrunn

Dorfweihnacht (Popp)

Freitag, 4. Dezember**17.00 Uhr Haus Waldenstein**

Gottesdienst (Meyer)

Sonntag, 6. Dezember*2. Advent***9.30 Uhr Laurentiuskirche** 🕊

Familiengottesdienst (Popp)

Eismannsberg

Einladung nach Altdorf

**Erntedankgaben**

Die Erntegaben können am Samstag, 3. Oktober, von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Laurentiuskirche abgegeben werden. Vielen Dank dafür.

Christine Lederer-Seibold

Seelsorgerliche Bereitschaft

Wenn Sie an den Wochenenden bzw. Feiertagen dringend seelsorgerliche Begleitung benötigen, steht Ihnen sicher folgender Pfarrer oder Pfarrerin zur Verfügung:

3. und 4. Oktober

Dekan Adel, Telefon 09187 902808

10. und 11. Oktober

Pfr Popp, Telefon 09187 9089-121

17. und 18. Oktober

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

24. und 25. Oktober

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

31. Oktober/1. November

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

7. und 8. November

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

14. und 15. November

Pfrin Overmann, Telefon 09187 5605

18. November

Pfr Popp, Telefon 09187 9089-121

21. und 22. November

Pfr Schneider, Telefon 09187 1622

28. und 29. November

Pfrin Overmann, Telefon 09187 5605

5. und 6. Dezember

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

Tauftermine in der Laurentiuskirche

Sie möchten sich oder Ihr Kind taufen lassen? Wir freuen uns, neue Menschen in unserer Gemeinde willkommen zu heißen. Taufen können in den Sonntagsgottesdiensten in Altdorf, Weißenbrunn und Eismannsberg nach Rücksprache mit dem/der jeweiligen Pfarrer/in, stattfinden. Außerdem werden für Altdorf folgende Tauftermine angeboten:

Samstag, 10. Oktober, 11.15 Uhr

Pfarrer Popp

Samstag, 17. Oktober, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Samstag, 17. Oktober 14.00 Uhr

Dekan Adel

Sonntag, 25. Oktober, 11.00 Uhr

Pfarrer Schneider

Samstag, 14. November, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Samstag, 21. November, 11.15 Uhr

Pfarrerin Overmann

Samstag, 28. November, 11.15 Uhr

Dekan Adel

Samstag, 5. Dezember, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Samstag, 12. Dezember, 11.15 Uhr

Pfarrer Schneider

Samstag, 19. Dezember 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Anmeldungen für Taufen nimmt in **Altdorf** das Pfarramt entgegen.

Für Taufen in **Eismannsberg** wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrerin Overmann.

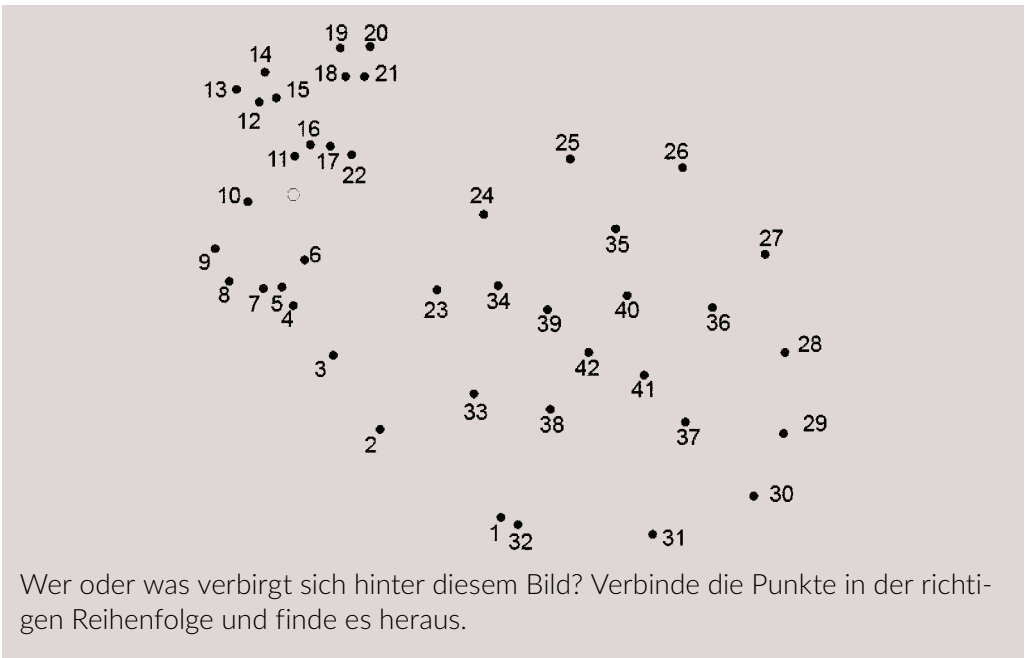
CVJM Altdorf im Ferienprogramm



Eine Radtour nach Prackenfels und Rasch bot der CVJM Altdorf unter Leitung von Ulla Alexander-Franz, Michael und Helena Franz bei dem diesjährigen

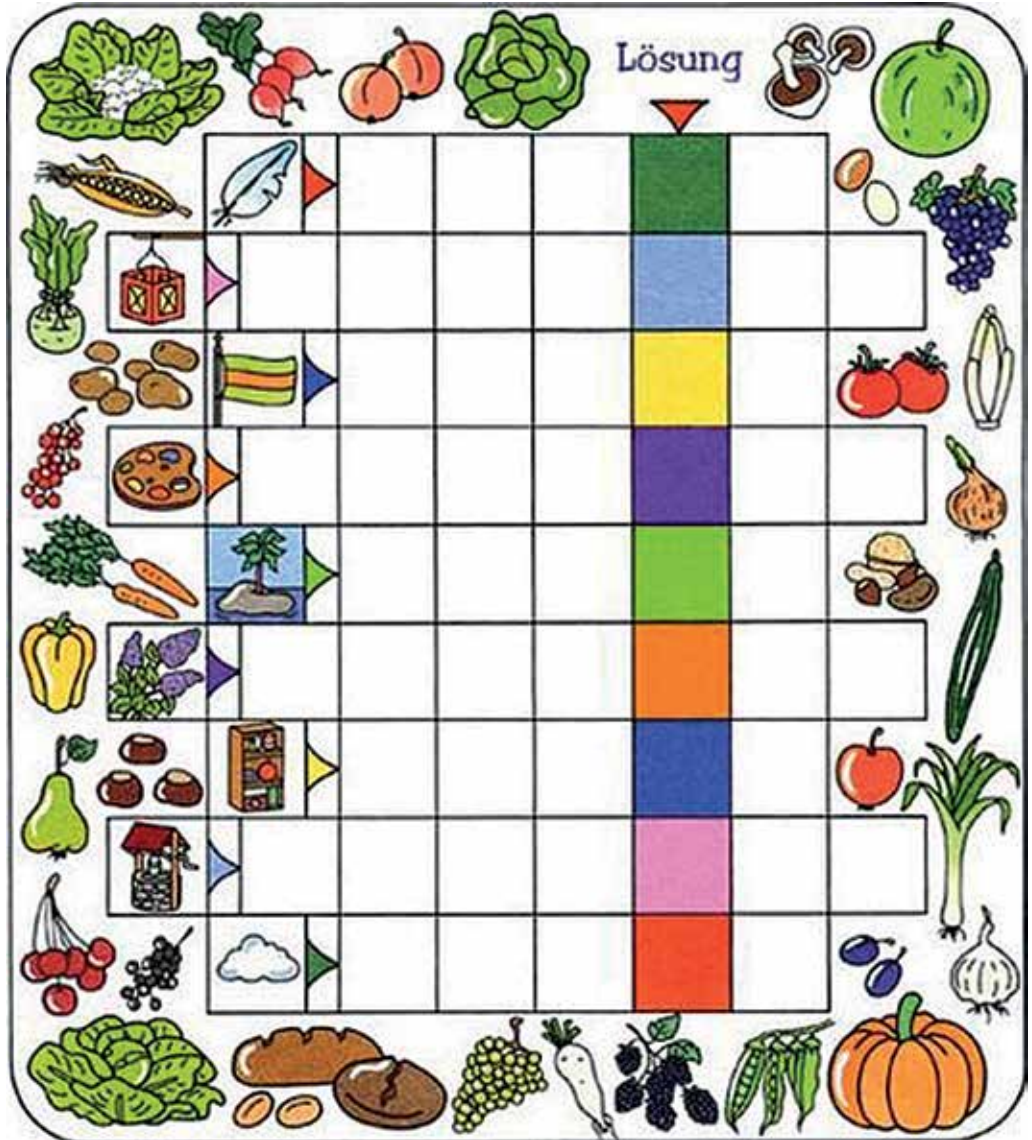
Ferienprogramm der Stadt Altdorf an, mit anschließendem Picknick, kreativen Aufgaben und Fußballspiel und Liederraten.

Ulla Alexander-Franz



Wer oder was verbirgt sich hinter diesem Bild? Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge und finde es heraus.

Ernterätsel



Ferienkinder in der Kirche

Im Rahmen des Ferienprogramms Altdorf hat unsere Kirchengemeinde die Ferienkinder erstmals zu einer spannenden Entdeckungsreise in die Laurentiuskirche eingeladen. Unter der Leitung von Mesnerin Christine Lederer-Seibold, erfuhren die Kinder viel Wissenswertes über die Kirche und durften einen Blick hinter sonst verschlossene Türen werfen. So wurde zum Beispiel der Dachboden aufgesperrt, der Hochaltar im Chorraum erklärt, der besondere Taufstein begutachtet und die Sakristei mit den historischen Abendmahlsgeschichten bestaunt. Unsere Kirchengemeinde nahm zum ersten Mal am Altdorfer Ferienprogramm teil, wird aber mit Sicherheit gerne wieder mit dabei sein, versichert Mesnerin Christine Lederer-Seibold.



Witzecke

Ein kleines Mädchen kommt in ein Zoogeschäft. „Ich möchte bitte ein Kaninchen.“ – „Gern“, lächelt der Verkäufer: „Möchtest du das niedliche schwarze mit den freundlichen großen Augen oder eher das flauschige weiche weiße Kaninchen, das immer Männchen macht?“ Darauf das Kind: „Hm, ich glaube, das ist meiner Python ganz egal!“

Zwei Zahnstocher quälen sich den Berg hinauf. Kurz vor dem Gipfel werden sie von einem Igel überholt. Darauf der eine zum anderen: „Wusstest du gar nicht, dass hier ein Bus fährt.“

Ein Mann kommt in die Bücherei: „Mir hat das Buch überhaupt nicht gefallen. Viele Personen, ja, aber keinerlei Handlung und wirklich langweilig.“ – „Na endlich“, sagt die Bibliothekarin, „da ist ja unser Telefonbuch wieder!“

Evangelische Kantorei Altdorf

■ **Dienstag, 19.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Claudia Katzer,
Telefon 09187 808159

Posaunenchöre

■ **Donnerstag, 19.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Kathrin Münch,
Telefon 09187 906729

■ **Dienstag, 19.30 Uhr**
Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg

Leitung: Andrea Polster

„Rocking Souls“ – Gospelchor

■ **Mittwoch, 20.00 bis 22.00 Uhr**
Gemeindezentrum Weißenbrunn
Auskunft: Ulrike Arneth, Tel. 09187 5785,
www.Rocking-Souls.de

Fröhlicher Singkreis

■ **Mittwoch, 15.30 bis 17.00 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Hannelore Sperl,
Telefon 09187 1887

Kilimanjaro Trommlerinnen

■ **1 x im Monat nach Absprache**
Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg

Auskunft: Waltraud Monath, Telefon
09187 5520

Trommelgruppe Sauti ya furaha

■ **1 x im Monat Trommeltreff im**
Evang. Haus am Schlossplatz

Auskunft: Mike und Margarete Kern,
Telefon 09187 3510

Mutter-Kind-Gruppen

■ **Montag, 10.00 bis 11.00 Uhr**
Gemeindezentrum Weißenbrunn

Auskunft: Kathrin Schwartz,
Telefon 09187 7020981

Jugend-Gruppen

Jugendtreff

■ **Jeden Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr**
(außer in den Ferien)

Evang. Haus am Schlossplatz
Auskunft: Diakonin Jutta Krach,
Telefon 0176 57765752

Jungschar

■ **Jeden 2. Freitag, 16.00 bis 17.30 Uhr**
Gemeindezentrum Weißenbrunn
Auskunft: Michael Gries,
Telefon 09187 409817
Auskunft zu allen weiteren Jugend-
veranstaltungen: Diakonin Jutta Krach,
Telefon 0176 57765752

Evangelischer Frauenbund

■ **2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz

08.10. „Wie will ich leben, wenn ich
älter bin?“ – Lore Seifert berichtet über
moderne Beginenprojekte

12.11. „Wildwasser“ – die Arbeit der
Fachberatung für sexuellen Missbrauch
mit Dipl.-Sozialpädagogin Andrea Fehling
Auskunft und Anmeldung:

Christine Seichter, Telefon 09187 9215500

Seniorentreff

■ **Letzter Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Evang. Haus am Schlossplatz 29.10. | 26.11.**

Auskunft: Pfarrerin Gabriele Meyer,
Telefon 09187 409489

■ **1 x Monat, 14.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg**

Auskunft: Karin Neumann,
Telefon 09187 804308

■ **1. Montag im Monat, 14.30 Uhr, Gemeindezentrum Weißenbrunn 05.10. | 02.11.**

Auskunft: Veronika Klinger,
Telefon 09187 2893

Kirchenkaffee

■ **nach dem 9.30 Uhr-Gottesdienst in der Laurentiuskirche muss vorläufig entfallen.**

Trauercafé

■ **Jeden 3. Montag, 16.00 bis 18.00 Uhr, Evang. Haus am Schlossplatz**

Auskunft: Johannes Deyerl,
Telefon 09128 502397

Mittagsbegegnung

Auskunft: Pfarrerin Gabriele Meyer
Telefon 09187 409 489

Offener Haus-Bibel-Kreis

Auskunft: Georg Genßler,
Telefon 09187 6916

Hauskreis

für Familien, Alleinstehende und Ehepaare ab ca. 40 Jahren
Auskunft: Jürgen Peter, Tel. 09187 8841

Karatu-Partnerschaft

Unterstützung und Austausch mit einer Gemeinde in Nordtansania
Auskunft: Margarete Kern,
Telefon 09187 3510
und Bärbel Issler, Telefon 09187 6756

Unterstützerkreis für Asylsuchende in Altdorf

Auskunft: Bärbel Reuter,
Telefon 09187 5591
barbara@familie-reuter.info

Gemeinde-Diakonie-Verein Altdorf e. V.

1. Vorsitzender: Andreas Münch,
Telefon 09187 906729

EC Altdorf

Pfadfinder PfC für Mädchen/Jungen
Gemeindepastor Daniel Ketzer,
Telefon 09187 901550

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gottesdienste

**1. Sonntag im Monat 19.30 Uhr
ansonsten 11.00 Uhr**

Infos unter www.lkg-aldorf.de

**Diakonie-Station – Betreutes Wohnen
– Ambulante Pflege Haus Waldenstein**

Meergasse 22, 90518 Altdorf
Telefon 09187 935190
*Sprechzeiten: Montag bis Freitag von
9.00 bis 15.00 Uhr und nach Absprache*

**Zentrale Diakoniestation Altdorf
gGmbH**

Altdorfer Straße 5-7, 90537 Feucht
Telefon 09128 739096
sekretariat@zds-aldorf.de

**Haus Waldenstein – Diakonie in Altdorf
– Stätte der Begegnung**

Susanne Haller, Telefon 09187 935190
*Kaffeetrinken mit Rahmenprogramm
einmal im Vierteljahr*

**Diakonische Dienste Neuendettelsau
GmbH – Betreutes Wohnen/
Seniorenhof Altdorf**

Burgthanner Weg 1, 90518 Altdorf
Telefon 09187 9549-0

**Seniorenzentrum Altdorf –
Diakoneo am Pfaffental – Pflegezentrum**

Burgthanner Weg 3, 90518 Altdorf
Telefon 09187 4094-20

Krebspunkt

Nikolaus-Selnecker-Platz 2
91217 Hersbruck
Telefon 09151 8377-33
krebspunkt@diakonie-ahn.de
*Termine auch in den Außenstellen
in Altdorf und Feucht*

Suchtberatung

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 09187 7897
suchtberatung@diakonie-ahn.de

Erziehung- und Familienberatung

Treuturmstraße 2, 90518 Altdorf
Telefon 09187 1737
eb-aldorf@diakonie-ahn.de

**Beratungsstelle
für seelische Gesundheit**

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 09151 2019,
spdi@diakonie-ahn.de

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
(KASA)**

Telefon 09151 837735
Kasa@diakonie-ahn.de

**Beratung für pflegende Angehörige
Rummelsberg**

Franziska Stadelmann
Rummelsberg 46,
90592 Schwarzenbruck
Telefon 09128 502360
fachstelle-pflege@rummelsberger.net

Hersbruck

Hirtenbühlstraße 12, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
angehoerigenberatung@diakonie-ahn.de

Familienpflege/Dorfhelferinnen-Station

Hirtenbühlstraße 5, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
familienpflege@diakonie-ahn.de

**Betreuungsverein
für gesetzliche Betreuungen**

Marktplatz 51, 91207 Lauf
Telefon 09123 965450
betreuungsverein@diakonie-ahn.de

Migrationsberatung

Nikolaus-Selnecker-Platz 2,
91217 Hersbruck
Telefon 09151 8377-36

**Flüchtlings- und Integrationsberatung
Nürnberger Land**

Telefon 09151 8377-32

Beratung in Altdorf

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 0151 51161118
migrationsdienst@diakonie-ahn.de

Rumänienhilfe – Siebenbürgen

Werner Hammon, Telefon 09187 8218
*Wir halten Kontakt zu lutherischen
Kirchengemeinden in Rumänien und unter-
stützen besondere Vorhaben.*

**Treffpunkte für Alleinerziehende
Nürnberger Land Süd**

*Jede 3. Woche Sonntagnachmittag
um 15.00 Uhr im Ernestine-Melzer-Haus,
Tannensteig 1, 90537 Feucht.*

Informationen und genaue Termine:
Liane Krause, Telefon 0170 2437742
alleinerziehende-aldorf@web.de

Tafel Nürnberger Land

Collegiengasse 6 a, 90518 Altdorf
Teamleitung: Sabine Fiedler,
Telefon 09187 808601
*Dienstag von 15.00 bis 16.15 Uhr
Samstag von 15.15 bis 16.45 Uhr*

**Überkonfessioneller
Krankenhausbesuchsdienst Altdorf**

Auskunft: Ortrun Griebel
Telefon 0911 5209198

*Alle Beratungen unterliegen der Schweige-
pflicht und sind kostenfrei.*

**Aus Datenschutzgründen erscheinen
die Kasualien nur in der Printausgabe
des Kirchenboten.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Evang.- Luth. Pfarramt

Altdorf und Eismannsberg

Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
Telefon 09187 902806, Fax 902815
info@ev-pfarramt-aldorf.de und
eismannsberg-evangelisch@web.de
www.ev-aldorf.de

Pfarramtsführung:

Pfarrer Bernd Popp,
Telefon 09187 9089121

Sekretärinnen: Heike Koslowsky, Monika
Neubauer und Nicole Thalheimer

Öffnungszeiten:

Mo. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
Di. 10 bis 12 Uhr
Mi. 8 bis 10 Uhr
Do. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Fr. 10 bis 12 Uhr

Gabenkonten des Pfarramts:

Spenden für Gemeinde Altdorf

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE75 7605 0101 0380 3343 26
BIC: SSKNDE77XXX

Spenden für die Gemeinde Eismannsberg

Raiffeisenbank Hersbruck eG
IBAN: DE15 7606 1482 0003 3570 15
BIC: GENODEF1HSB

Konto für den Kirchenboten

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE49 7605 0101 0380 3314 96
BIC: SSKNDE77XXX

Pfarrer Bernd Popp, Sprengel I

Kirchgasse 2, 90518 Altdorf
Telefon 09187 9089-121
E-Mail: bernd.popp@elkb.de

Pfarrer Manfred Schneider, Sprengel II

Frankenstraße 29, 90518 Altdorf
Telefon 09187 1622
mjg-schneider@t-online.de

Dekan Martin Adel, Sprengel III

Kirchgasse 10, 90518 Altdorf
Telefon 09187 909020, Fax 906870
martin.adel@elkb.de

**Pfarrerinnen Barbara Overmann,
Sprengel IV und Eismannsberg**

Eismannsberger Dorfstr. 26, 90518 Altdorf
Telefon 09187 5605, Fax 808635
barbara.overmann@elkb.de

Pfarrerinnen Gabriele Meyer, Sprengel V

Silbergasse 6, 90518 Altdorf
Telefon 09187 409489

Diakonin Jutta Krach

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
jutta.krach@ev-aldorf.de
Telefon 0176 57765752

Dekanatskantorin Anne Barkowski

Schlossplatz 5, 90518 Altdorf
Telefon 0176 44404215
anne.barkowski@elkb.de

Mesnerin Christine Lederer-Seibold

Telefon 0176 34390868
christine.lederer-seibold@ev-aldorf.de

Bärbel Reuter

Vertrauensfrau im Kirchenvorstand

Telefon 09187 5591
barbara@familie-reuter.info

Waltraud Monath

Ansprechperson für Eismannsberg

Telefon 09187 5520
waltraud.monath@web.de

Gabriele Kröller
Stellvertreterin für Eismannsberg
 Telefon 09187 9068230
 gabriele.kroeller@gmx.de

Kindertagesstätten
Röderstraße (auch Kinderkrippe)
 Franziska Schreiber,
 Telefon 09187 7062331
 kita.roederstrasse.altdorf@elkb.de
Hagenhausener Straße (auch Kinderkrippe)
 Silke Darbés, Telefon 09187 5944
 kita.regenbogenkinder.altdorf@elkb.de
Torwiesenstraße
 Beate Richter, Telefon 09187 6448 oder
 09187 9068-190
 kita.schatzinsel.altdorf@elkb.de
Unterrieden
 Kerstin Prokosch, Telefon 09187 5427
 kita.schwalbennest-altdorf@elkb.de
Weißbrunn
 Irene Geitner, Telefon 09187 80321
 kita.musik.weissenbrunn@elkb.de
Eismannsberg
 Monika Heinlein, Telefon 09187 8531
 Kita.eismannsberg-altdorf@elkb.de

Die Kokosnuss – Weltladen des CVJM
 Obere Brauhausstraße 4, 90518 Altdorf
 Telefon 09187 410770,
 www.die-kokosnuss.de
Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10.00 bis 12.30 Uhr
 und 15.00 bis 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 bis 12.30 Uhr

Karatu-Markt
 Obere Brauhausstraße 2
 Auskunft: Helga Strehl,
 Telefon 09187 5030
Öffnungszeiten:
 Di., Do., Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
 und an jedem 1. Sa. im Monat
 10.00 bis 13.00 Uhr

**Laurentiusstiftung der Evang.-Luth.
 Kirchengemeinde Altdorf
 zur Förderung und zum Erhalt der
 kirchlichen Gebäude**
 Auskunft: Pfarrer Bernd Popp,
 Telefon 09187 9089-121
Konto für Zustiftungen und Spenden:
 Raiffeisenbank Altdorf eG
 IBAN: DE52 7606 9440 0700 5183 36,
 BIC: GENODEF1FEC

Redaktionsschluss
 für den Dezember/Januar-
 Kirchenboten:
 Sonntag, 25. Oktober
Gemeindehilfen
 Der Kirchenbote für Dezember/
 Januar kann am Donnerstag,
 26. November im Pfarramt abgeholt
 werden.



Monatsspruch November 2020:

Gott spricht:

Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten
und leiten.

Jeremia 31, 9